

**Stellungnahme der FDP-Fraktion zum Haushaltsentwurf
der Gemeinde Eitorf für den Doppelhaushalt 2023/24**



Eitorf, den 20.03.2023

-es gilt das gesprochene Wort-

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,*

vor rund zwei Monaten haben Sie, Herr Bürgermeister, den Haushaltsentwurf der Gemeinde Eitorf für die Jahre 2023 und 2024 eingebracht und ausführlich erläutert.

Den Bürgerinnen und Bürgern dürften dabei vor allem die von Ihnen angekündigten erheblichen Grundsteuererhöhungen in den kommenden zwei Jahren in Erinnerung geblieben sein.

In den nächsten beiden Jahren steigt die Grundsteuer, so die Prognose, um rund 30% an. Das ist keine Kleinigkeit und verursacht sicherlich allen im Rat der Gemeinde Eitorf vertretenen Fraktionen Kopfschmerzen.

Wir greifen unseren Bürgerinnen und Bürgern tiefer in die Tasche und müssen Ihnen erklären, warum das so ist. Diese Verantwortung müssen wir annehmen und dies werden wir als FDP-Fraktion auch tun.

Ja, meine Damen und Herren, ich sage dies an dieser Stelle ausdrücklich zu Beginn unserer Stellungnahme:

Auch die FDP-Fraktion hat in den Vorberatungen des Haushaltes die geplanten Steuererhöhungen mitberaten und trägt diese mit.

Angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen, im Mangel möglicher Alternativen, mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung und um uns einen gewissen Handlungsspielraum für erforderliche Investitionen in unsere Gemeinde zu erhalten, ist die durch die Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Grundsteuerhebesätze für

die FDP-Fraktion vertretbar, auch wenn wir an der ein oder anderen Stellschraube noch Optimierungspotenzial gesehen hätten.

1. Personalkörper der Gemeinde

In Ihrer Stellungnahme gehen Sie nur am Rande auf diesen Punkt ein und sprechen davon, dass „*wir in diesem Haushalt auch wieder Personalforderungen finden*“.

Meine Damen und Herren, vergleichen wir die Stellenpläne seit Ihrem Amtsantritt im Jahre 2020 mit denen des vorliegenden Haushaltsentwurfs, müssen wir feststellen, dass der Personalkörper der Verwaltung, die Gesamtzahl der Planstellen, um rund 32 angewachsen ist. Das entspricht einem Aufwuchs von knapp 23%!

Wir haben an vielen wichtigen Stellen den Personalkörper der Verwaltung gestärkt. Haben wir in der Vergangenheit das ein oder andere Mal hören müssen, dass Projekte mangels Personals nicht umgesetzt werden konnten, erwarten wir, dass wir dies angesichts dieser Bilanz zukünftig hoffentlich nicht mehr hören werden.

2. Umgang mit Anträgen

Leider mussten wir in den vergangenen Jahren feststellen, dass Anträge unserer Fraktion nur sehr zögerlich, oder bis heute auch gar nicht bearbeitet worden sind. (Beispiele) Nach unserer Wahrnehmung scheint es so, dass Anträge in der Verwaltung nach Fraktionsstärke bearbeitet werden. Das darf nicht sein. Hier werden wir zukünftig darauf achten, dass unseren Ideen eine größere Aufmerksamkeit und Beachtung geschenkt wird.

3. Umgang mit Dringlichkeitsanträgen

Auch beim Thema „Umgang mit Dringlichkeitsanträgen“ sehen wir zum Wohle unserer Gemeinde Handlungsbedarf. Vor Ihrer Amtszeit waren Dringlichkeitsanträge die Ausnahme und wurden von Vertretern aller Fraktionen mitgetragen. Im letzten Jahr wurden wir mit einigen Dringlichkeitsanträgen konfrontiert, die nur dadurch dringlich wurden, weil lange bekannte Fristen nicht beachtet worden sind. Darüber hinaus wurden diese lediglich durch den Bürgermeister und einen Vertreter der Mehrheitsfraktion durchgewunken. Dies mag rechtlich nicht zu beanstanden sein, ein Zeichen von gelebter Demokratie oder vertrauensvoller Zusammenarbeit ist dies leider nicht.

4. Feuerwehr

Die FDP-Fraktion hat die Entwicklung unserer Feuerwehr immer mit wachsamem Auge begleitet, geht es hier doch in der Regel um hohe Geldbeträge für den Steuerzahler. In Vorbereitung der Abwehr einer möglichen Krisensituation, ob nun klimatisch oder energetisch verursacht, sehen wir unsere Feuerwehr gut vorbereitet. Mit großem Engagement und Sachverstand hat sich unsere Feuerwehr, allen voran Ihr Leiter, mit den möglichen Auswirkungen einer solchen Krise befasst und Ihre Fähigkeiten diesbezüglich kontinuierlich erweitert. Dafür möchten wir dem Leiter der Feuerwehr an dieser Stelle ausdrücklich danken.

5. Umsetzung von Vorhaben

In den letzten zwei Jahren hatten wir als FDP-Fraktion das Gefühl, dass die Verwaltung zahlreiche Projekte in Angriff genommen hat, ohne zu prüfen, ob diese tatsächlich auch mit den vorhandenen Kapazitäten umsetzbar sind. Darüber hinaus wurde bei der Umsetzung zu oft das Steuerrad der Vorgehensweise komplett herumgerissen und die Planung von vorne begonnen. So entstand zwar eine nach außen hin wahrnehmbare hektische Betriebsamkeit, aber Ergebnisse blieben bisher aus. Der geplante Anbau des Lehrerzimmers für die Sekundarschule, der Bau eines Kleinspielfeldes oder der Umbau des Theaters am Park sind nur einige Beispiele für eine vollkommen verkorkste Herangehensweise. Zu der Causa Marktplatz komme ich im Anschluss noch einmal zurück. Für die Zukunft wünschen wir uns als FDP-Fraktion, dass Projekte die von der politischen Mehrheit beschlossen wurden, auch zielstrebig umgesetzt werden, bzw. dass eine Konzentration der Kräfte auf einzelne Projekte stattfindet, anstatt immer neue zu beginnen.

6. Umgestaltung des Markplatzes

Meine Damen und Herren, wie zu Beginn ausgeführt, tragen wir den vorgeschlagenen Haushaltsentwurf als FDP-Fraktion mit. In der letzten Woche geriet unsere Entscheidung jedoch noch einmal ins Wanken. Nach dem Bürgerentscheid zum Marktplatz, waren sich alle politischen Vertreter einig, dass man eine Umgestaltung nicht weiterverfolgen und stattdessen eine Sanierung der Kopfsteinpflasterbereiche durchführen wolle. Dafür wurden 100.000 € an Mitteln angesetzt und teilweise auch schon verbaut. Im Zuge eines Antrages der Mehrheitsfraktion zum Haushaltsentwurf sollten diese Mittel um weitere 200.000 € aufgestockt werden. Die Verwaltung schlug

stattdessen vor, noch einmal einen Förderantrag zur Umgestaltung stellen zu wollen und dafür zusätzliche 250.000 € als Planungsmittel in den Haushaltsentwurf einzustellen. Seitens der Verwaltung strebt man an, alle erforderlichen Planungsschritte bis zum 30.09.2024 abzuschließen, um 2025 mit der Umsetzung beginnen zu können. Diesen Zeitplan halten wir, gelinde gesagt, für „sehr ambitioniert“: Eine Planung zur Reduktion von Parkplätzen, zur Schaffung neuer Aufenthaltsqualität, mit Einbindung der Bürger, unter der Voraussetzung eines neuen Bebauungsplanes „Im Auel“ ..., und das alles in 18 Monaten, verbunden mit dem Risiko dann 250 TEUR in den Sand gesetzt zu haben? Ist das nun Politik zum Wohle Eitorfs ... oder doch eher teurer Aktionismus und Populismus? Darüber hinaus ist es für uns gegenüber der Bevölkerung schwer vermittelbar, warum man in den kommenden zwei Jahren eine sechsstellige Summe zur Sanierung des Marktplatzes aufwendet, um diese dann 2025 sprichwörtlich wieder in den „Sand zu setzen“. Dies ist für uns angesichts knapper Ressourcen nicht nachvollziehbar. Ganz nebenbei ist eine Förderung nur unter Inkaufnahme des Stillstandes der Einzelhandelsentwicklung „Im Auel“ möglich.

Nach unserer Ansicht haben wir in Eitorf genug Projekte, die es gilt jetzt umzusetzen, bevor das Thema Marktplatz erneut aufgegriffen wird. Leider wird der von der Verwaltung vorgeschlagene Weg von Seiten der CDU und SPD unterstützt und ist damit mehrheitsfähig. Da wir als FDP-Fraktion unsere Zustimmung zum Haushaltsentwurf aus Verantwortung zum Gesamthaushalt nicht von Einzelprojekten abhängig machen, müssen wir diese Entscheidung respektieren, auch wenn wir die damit verbundenen Risiken und Mittelverschwendung äußerst kritisch sehen.

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich es bewenden lassen, nicht ohne mich bei allen Personen, ob nun beruflich oder ehrenamtlich tätig, die sich um das Wohl unserer Gemeinde bemühen, ganz herzlich zu bedanken.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen Gesundheit und Erfolg!